

Presseinformation, 15. Oktober 2008



## **Gemeinderatssitzung am 24. Juli:**

### *Oberbürgermeister Bernd Junker zur Jahresrechnung 2007*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

fast täglich kann man zur Zeit der Presse entnehmen, dass die Steuereinnahmen der öffentlichen Hand weiter kräftig sprudeln. Im Juni dieses Jahres z.B. haben Bund, Länder und Gemeinden rund 4,9% mehr eingenommen als vor einem Jahr. Bezogen auf das gesamte erste Halbjahr waren es sogar 5,9%. Für das Jahr 2008 sind das sehr gute Aussichten.

Aber auch das letzte Jahr, um das es heute geht, war finanztechnisch schon ein sehr gutes Jahr. Die baden-württembergischen Kommunen haben 2007 insgesamt einen Rekordüberschuss von 2,15 Mrd.€ erwirtschaftet. Ermöglicht haben das unerwartet hohe Steuereinnahmen, verhalten gestiegene laufende Ausgaben und Sozialleistungen sowie ein leichter Rückgang bei den Personalkosten.

Die Steuereinnahmen der Kommunen stiegen im vergangenen Jahr um 899 Mio € (+ 8,9%). Alleine die Gewerbesteuer brachte den Kommunen ein Plus von 382 Mio € ein.

Diese sehr positive Entwicklung bildet sich erfreulicherweise auch in unserer Jahresrechnung für das letzte Jahr ab. Dazu später mehr.

Am 24. Mai 2007 hat der Gemeinderat die Haushaltssatzung 2007 mit Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben von je 52.003.000 EUR beschlossen.

Davon entfielen

46.034.000 EUR auf den Verwaltungshaushalt und  
5.969.000 EUR auf den Vermögenshaushalt.

Durch die am 8. November 2007 beschlossene Nachtragsatzung 2007 erhöhten sich der Verwaltungshaushalt um 1.253.000 EUR auf 47.287.000 EUR und der Vermögenshaushalt verminderte sich um 704.000 EUR auf 5.265.000 EUR.

Die uns heute vorliegende Jahresrechnung 2007 schließt mit einem Gesamtbetrag von 56.061.754 EUR ab. Dieser Wert liegt um 6,7 % über dem Planansatz. Davon entfallen 49.056.421 EUR auf den Verwaltungshaushalt und 7.005.333 EUR auf den Vermögenshaushalt.

(Verwaltungshaushalt)

Die Gesamteinnahmen des Verwaltungshaushalts sind um 1.769.421 EUR höher als der Planansatz. Von diesem Betrag entfallen 1.457.486 EUR auf Steuern und Allgemeine Zuweisungen, 268.628 EUR auf Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb sowie 43.307 EUR auf Sonstige Finanzeinnahmen.

Die höchste Mehreinnahme entfällt mit 736.257 EUR auf den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Etwas geringer waren die Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer mit 411.309 EUR und mit 206.602 EUR bei den Schlüsselzuweisungen des Landes. Diese Mehreinnahmen gehen im wesentlichen auf die weiter deutlich verbesserte Wirtschaftslage des Jahres 2007 zurück.

Die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes, ohne die Zuführung zum Vermögenshaushalt, belaufen sich auf 43.637.255 EUR und sind um 1.519.745 EUR geringer als der Planansatz. Von diesem Betrag entfallen als Wenigerausgaben 291.032 EUR auf die Personalkosten, 998.774 EUR auf den Sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand und 339.257 EUR auf die Zuweisungen und Zuschüsse sowie als Mehrausgaben 109.318 EUR auf die Sonstigen Finanzausgaben.

Der höchste Ausgabenrückgang war bei den Zuweisungen und Zuschüssen zu verzeichnen. Sie lagen mit 339.257 € ca. 6,2% unter Plan. Weitere 132.675 EUR weniger fielen bei den Bewirtschaftungskosten für die Grundstücke, d.h. für Heizung, Strom, Reinigung, Wasser, Abwasser usw. an. Die insgesamt größte Wenigerausgabe ist beim sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand mit 998.774 EUR zu verzeichnen (= 4,9%).

Die beschriebenen Mehreinnahmen und Minderausgaben des Verwaltungshaushaltes ermöglichen eine um 3.289.166 EUR höhere Zuführung zum Vermögenshaushalt. Statt der geplanten 2.130.000 EUR liegt sie jetzt bei 5.419.166 EUR. Das ist ein mehr als erfreuliches Ergebnis.

Bei der Zuführung an den Vermögenshaushalt, also dem erwirtschafteten Überschuss des Verwaltungshaushaltes, handelt es sich um eine der aussagekräftigsten Eckdaten für die Beurteilung der Finanzlage einer Gemeinde. Diese Mittel stehen im Vermögenshaushalt nach Abzug der Ausgaben für die ordentliche Schuldentilgung als Eigenfinanzierungsrate für Investitionen zur Verfügung.

Diese Netto-Investitionsrate beträgt in Schwetzingen im Jahr 2007 beachtliche 5.262.487 EUR. Dies entspricht einem Betrag von 236 EUR/Einwohner. Im Vorjahr belief sich die Netto-Investitionsrate dagegen nur auf 115 EUR/Einwohner. Das ist nochmals eine deutliche Verbesserung.

(Vermögenshaushalt)

Die Gesamteinnahmen des Vermögenshaushalts belaufen sich auf 7.005.333 EUR und sind um 1.740.333 EUR höher als geplant. Von den Gesamteinnahmen entfallen 5.419.166 EUR auf die Zuführung vom Verwaltungshaushalt, 849.466 EUR auf Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen, 501.903 EUR auf Veräußerungserlöse und Rückflüsse von Darlehen und 234.798 EUR auf Beiträge und ähnliche Entgelte.

Von den Gesamtausgaben entfallen 3.112.936 EUR auf Baumaßnahmen, 621.011 EUR auf den Vermögenserwerb, 251.122 € auf Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und 156.679 € auf die Tilgung von Krediten.

Zum Ausgleich des Vermögenshaushalts können der Allgemeinen Rücklage stolze 2.863.586 EUR zugeführt werden, 2.337.586 EUR mehr als geplant. Auch das ist ein exzellentes Ergebnis.

Investiert haben wir insbesondere in die Kinderbetreuung, die Bildung, in den Unterhalt unserer Infrastruktur und Gebäude und in den Überflutungsschutz.

- Wir haben im letzten Jahr die Anzahl Krippenplätze von 14 auf 52 erhöht.
- Gleichzeitig haben wir die Elternbeiträge drastisch reduziert.
- In unseren Kindergärten haben wir die Anzahl der Ganztagesplätze auf nahezu 100 erhöht.
- Wir haben im letzten Jahr mit dem Bau der Mensa am Hebelgymnasium begonnen und auch dort kräftig investiert.
- An der Hildaschule wurde der dringend erforderliche 2. Rettungsweg angebaut.
- Insgesamt haben wir in den Unterhalt unserer Infrastruktur und Gebäude stolze 2,2 Mio€ investiert. Das sind rund 620.000 € mehr als im Jahr 2005. Das war ein wichtiger Schritt zum Werterhalt unserer Infrastruktur und unseres Gebäudebestandes.
- Und im „Kleinen Feld“ haben wir mit dem Bau des 1. Bauabschnittes unseres Überflutungsschutzprojektes begonnen.
- Um nur einige Projekte des letzten Jahres zu benennen.

Eine zweite, wichtige Kennzahl für die Beurteilung der Finanzlage einer Kommune ist die Verschuldung.

Am Anfang des Jahres 2007 hatte die Stadt Schwetzingen einen Schuldenstand von 3.623.457 EUR. Nach Abzug der ordentlichen Tilgungen beläuft sich der Schuldenstand am 31. Dezember 2007 auf 3.466.778 EUR. Umgerechnet auf die Bevölkerungszahl sind das 155 EUR/Einwohner. Der Landesdurchschnitt vergleichbarer Städte liegt bei 392 EUR/Einwohner.

Die Allgemeine Rücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2007 auf 7.591.569 EUR und ist um 4.124.791 EUR höher als der Schuldenstand.

De facto ist die Stadt Schwetzingen alleine betrachtet damit schuldenfrei.

Zur Stadt Schwetzingen gehören aber auch der Eigenbetrieb Bellamar sowie der Zweckverband Bezirk Schwetzingen. Bezieht man beide mit ein, ergibt sich ein Gesamtschuldenstand von 15.359.905 EUR.

Wenn man die Rücklage davon abzieht, verbleibt immer noch ein Schuldenstand von rund 7,8 Mio Euro.

Fazit:

Es freut mich, dass ich Ihnen zum Ende meiner Amtszeit ein so erfreuliches Rechnungsergebnis vorlegen kann. Es ist deutlich besser als ursprünglich erwartet. Der finanzielle Gestaltungsspielraum erhöht sich durch diese erfreuliche Entwicklung gegenüber der mit der Haushaltssatzung 2008 beschlossenen mittelfristigen Finanzplanung 2007 – 2011 um weitere 2,3 Mio €.

Trotzdem besteht aus meiner Sicht kein Anlass zu Euphorie.

Wie bereits erwähnt haben wir nach wie vor noch Schulden von rund 7,8 Mio €. Wir können auch nicht davon ausgehen, dass diese positive Entwicklung auf der Einnahmeseite langfristig anhalten wird.

Der nächste Abschwung kommt bestimmt. Die Stadt Schwetzingen wäre daher gut beraten, wenn sie sich schon heute darauf einstellen würde.

Zum Abschluss möchte ich mich bei allen bedanken, die an der Aufstellung der Jahresrechnung 2007 mitgearbeitet haben, insbesondere bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei. Mein Dank gilt auch Herrn Riemensperger und seinem Team für die gewissenhafte Prüfung des umfangreichen Zahlenwerkes.